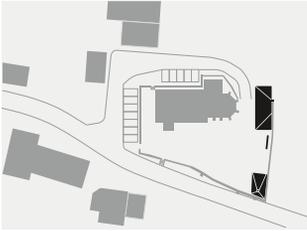


Gemeindehaus und Aussegnungshalle

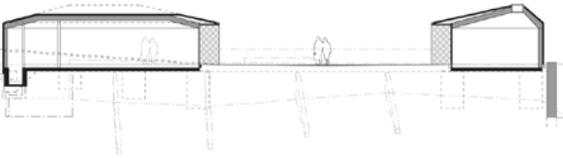
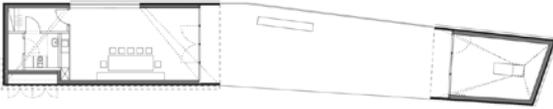


Gemeindehaus und Aussegnungshalle St. Afra Theinselberg
 Herbishofen 22, Lachen
 Evangelisch-reformierte
 Kirchengemeinde Herbishofen
 F64 Architekten

Das alte baufällige Gemeindehaus aus den 1970er Jahren war westseitig an die Evangelisch-reformierte Fialkirche St. Afra (im Kern 12. Jahrhundert, Langhaus und Chor spätes 15. Jahrhundert, Turm 1484) angebaut. Mit seinem Abbruch wurde die Kirche auf ihrer Westseite zum Kirchenvorplatz hin freigestellt. Das vorhandene Aussegnungshaus im Osten der Kirche war als Zweckbau ohne ausreichendes Fundament erstellt worden. Gemeindehaus und Aussegnungshalle wurden als eingeschossige, monolithische Ersatzbauten an der östlichen Friedhofsmauer errichtet. Dort bilden beide Gebäude eine spannungsvolle Einheit an dem gemeinsamen Vorplatz. Leben und Tod sind untrennbar miteinander verbunden. Fassade und Dach sind als homogene Kupferschindelflächen konzipiert. Die Wahl von Materialien mit natürlicher Patina-bildung wie Kupfer, Cortenstahl und Eiche gibt dem Gebäude Robustheit und ist eine zeitgemäße Antwort auf die aus Nagelfluh-Blöcken gemauerte Kirchaußenwand.

Gemeindehaus





Gemeindehaus

Aussegnungshalle



Aussegnungshalle



Logistikzentrum elobau



Logistikzentrum
 Zeppelinstraße 44, Leutkirch
 imelo GmbH & Co. KG
 F64 Architekten

Der Neubau des Logistikzentrums für elobau Sensor Technology in Leutkirch bildet die Erweiterung von Werk II des Unternehmens. Es entstanden eine Logistikhalle und Büros mit besonderer Atmosphäre und Aufenthaltsqualität für die Mitarbeiter sowie einer besonderen Öffentlichkeitswirkung für den Bauherren. Dies wurde durch eine reine Holzbauweise im Energie-Plus-Standard und eine außergewöhnliche Fassadengestaltung erreicht. Um der Nachhaltigkeit visuellen Ausdruck zu verleihen, ist der Baukörper grün ausgebildet und mit einem leichten, hölzernen „Filter“ überzogen. Durch diesen Filter erhält das Gebäude je nach Blickwinkel eine andere Anmutung, nur in der Frontalansicht ist das Grün zu erkennen. Mit einer thermisch-dynamischen Simulation wurden die optimalen Dämmstärken, Heiz- und Kühlsysteme ermittelt. Das Gebäude erwirtschaftet in der Jahresbilanz 2,6-mal so viel Primärenergie, wie es selbst zum Betrieb benötigt.

Der große Schriftzug hinter dem hölzernen Filter wird für den Vorbeifahrenden abschnittsweise sichtbar. Durch die Modulation der Oberfläche entstehen visuelle Effekte, und die Oberfläche des großen Baukörpers wird in ein leichtes, bewegtes Spiel von Farbe und Holz gebracht.

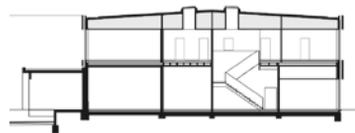
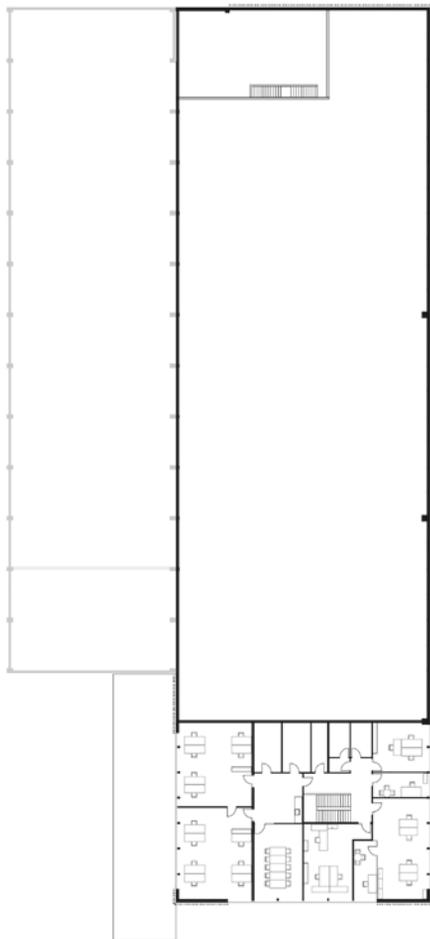




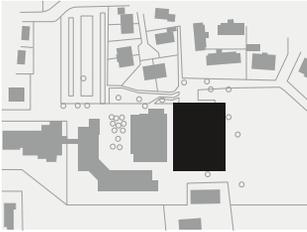
Die weite Halle
im Erdgeschoss



Ein leichter, hölzerner „Filter“
überzieht den ganzen Baukörper.



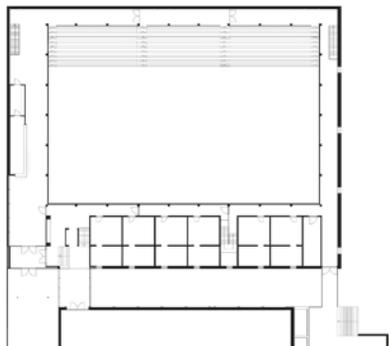
PanoramArena



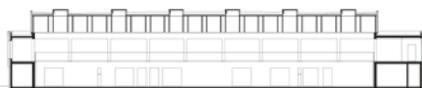
Neubau einer Dreifach-Sporthalle
 Vogesenweg 6, Wiggensbach
 Markt Wiggensbach und Ortsentwicklung GmbH Wiggensbach
 F64 Architekten

Das Ensemble aus Volksschule und alter Sporthalle wurde mit der neuen Dreifach-Sporthalle durch sanfte Einbettung in die Topografie hangabwärts erweitert. Aufgrund der angrenzenden feinkörnigen Wohnbebauung wurde die städtebaulich wirksame Kubatur des Baukörpers verringert: durch eine horizontale Höhenstaffelung und Gliederung des Gebäudes in Sockel, einen ringförmigen Zuschauerbereich und ein aufgesetztes Dachtragwerk. Das in der Untersicht unauffällig und ruhig wirkende Dach aus 18 vormontierten Trägerrost-Bindern ($30 \times 2,6 \times 2,0$ Meter) wurde trotz extremer Schneelast filigran ausgebildet. Trennvorhänge, Leuchten und Abhängungen von Geräten verschwinden im Zwischenraum der Doppelbinder. Das minimiert mögliche Ablenkungen und Störungen der Konzentration der Sportler. Perfekte Sicht auf das Sportgeschehen in der Arena haben 700 Zuschauer auf der hydraulisch ausfahrbaren Tribüne und weitere 300 Zuschauer aus der großzügigen Cafeteria. Der fantastische Ausblick in die Allgäuer Berglandschaft durch die über 50 Meter lange Glasfassade inspirierte den Bauherrn zur Namenswahl „PanoramArena“.

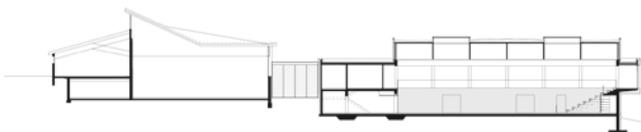




Zugangsebene



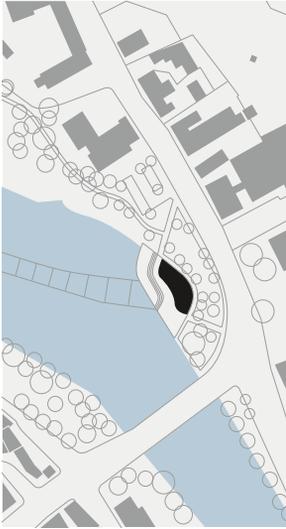
Längsschnitt



Querschnitt



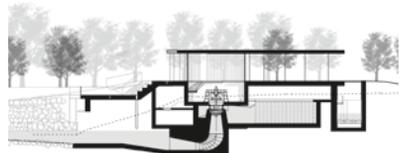
Wasserkraftwerk mit Sommerbar



Das Allgäuer Überlandwerk wollte mit dem Projekt nicht nur eine Wasserkraftanlage mit Fischaufstiegshilfe am bestehenden Wehr errichten, sondern auch einen attraktiven Platz am Eingangstor zur Altstadt schaffen. Ein Café lädt zum Ausblick auf Altstadt und Fluss ein. Die Fassaden von Kraffhaus und Sommerbar sind mit sandgestrahlten opaken Gussweißglasschalen versehen. Die Dachscheibe aus Sichtbeton wird von einer Reihe aus schlanken Stahlstützen getragen, die sich von der offenen Mitte hin zu den beiden spitzen Enden des Daches in ihrer Dimension verjüngen und sich gleichzeitig im Abstand verdichten. Überlagerung und Verdichtung, Entflechtung und Aufweitung der Stützenreihe ergeben differenzierte Durch- und Aussichten zu Park, Iller und Altstadt. Die gekurvten Höhenschichten der Plattform, der Sitzstufen und der Dachscheibe sind mit Setzkanten aus mattem Edelstahlblech eingefasst. Die Bodenflächen der Illerterrassen bestehen aus geschliffenem Farbasphalt. Die Geländer bestehen aus sandgestrahlten Metallstäben.

Wasserkraftwerk mit Fischaufstiegshilfe und Illerterrasse mit Sommerbar

Kaufbeurer Straße 1, Kempten
an der St.-Mang-Brücke
Allgäuer Überlandwerk GmbH
F64 Architekten





Die Aussichtsplattform ist in eine Terrasse auf Höhe der bestehenden Hochwasserschutzmauer und eine um fünf Sitzstufen zur Iller hin abgesenkte Terrasse gegliedert.



Grünes Zentrum Immenstadt



Dreigeschossiges Verwaltungsgebäude in Holzbauweise

Kemptener Straße 39, Immenstadt
 SWW Wohnungsbau GmbH,
 Sonthofen
 F64 Architekten

Das Forstamt sowie private und öffentliche Akteure aus dem Themenbereich Wald und Holz kommen in diesem Gebäude zusammen. Innen und außen präsentiert sich Holz in be-spielhaften Verwendungen mit seinen positiven emotionalen und sinnlichen Aspekten als nachhaltiger, sympathischer, moderner und wirtschaftlicher Baustoff. Ein dreigeschossiges Atrium bildet eine gemeinsame zentrale „Adresse“ für die Menschen in dem Gebäude und fördert die interne Kommunikation, Synergien und Zusammenarbeit zwischen den Nutzern.

Der Standort an der Kemptener Straße in Immenstadt gibt dem Gebäude eine prägende Stellung im Stadtbild. Die schlichte Kubatur wird durch die Fassade lebhaft und interessant. Die Fassade hat sowohl eine vertikale als auch eine horizontale plastische Gliederung. Es entsteht ein wechselndes Spiel von Licht und Schatten, das das Material Holz elegant und modern in Szene setzt.



Durch die senkrechte Gliederung werden in der Schrägansicht die langen Fensterbänder ausgeblendet, und das Gebäude wird wieder zu einem geschlossenen, hölzernen Volumen.



Grundriss EG
 und Schnitt

